

Engagement und Voting policy

Unser Commitment und unsere Ziele

Inyova gibt allen Menschen die Möglichkeit, die Welt durch Investitionen positiv zu verändern. Als Anteilseigner*innen von Unternehmen können sie grosse Wirkung erzielen. Einer unserer wichtigsten Hebel, um etwas zu bewirken, ist 'active ownership' - der Engagement-Dialog mit Unternehmen und die Wahrnehmung von Aktionärsrechten. Wir bieten Direktinvestitionen in Aktien an und machen so Kleinanleger*innen zu aktiven Anteilseigner*innen.

Unsere Inyova Community ist davon überzeugt, dass eine nachhaltige Entwicklung für die Gesellschaft und den Planeten auch dem langfristigen Shareholder-Value zugute kommt. Wir wollen, dass Unternehmen ihr Potenzial, die Welt positiv zu beeinflussen, voll ausschöpfen - sowohl mit ihrem Handabdruck, d.h. ihren Produkten und Dienstleistungen, als auch mit ihrem Fussabdruck, d. h. in ihren Betrieben. Wir wollen, dass Unternehmen kontroverse Geschäftsbereiche (siehe Ausschlusskriterien) und Geschäftspraktiken (z.B. Korruption, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltverschmutzung) vermeiden.

Unsere Impact Investor*innen sind davon überzeugt, dass nur die Unternehmen in der Lage sein werden, ihren Shareholder Value langfristig zu erhalten und zu steigern, die proaktiv an die Risiken und Chancen herangehen, die durch soziale oder ökologische Kräfte und den damit verbundenen Veränderungen in Regulierung und Marktnachfrage entstehen. Deshalb treten wir mit den Unternehmen in unserem Universum in Dialog und nehmen gemeinsam mit unserer Community an Impact Investor*innen im Rahmen ihrer Beteiligung an den jeweiligen Unternehmen die Aktionärsrechte auf den General- und Hauptversammlungen wahr.

Themen

Handabdruck

Wir wollen, dass die Unternehmen die positiven Auswirkungen ihrer Produkte und Dienstleistungen maximieren. In den meisten Branchen gibt es Produkte und Dienstleistungen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung und sozialer Gerechtigkeit beitragen können. Wir versuchen, solche Potenziale bei den Unternehmen in unserem Universum zu identifizieren und die Unternehmen entweder ermutigen, Produkte und Dienstleistungen mit positiven Auswirkungen zu entwickeln, oder sie davon zu überzeugen, schädliche Aktivitäten einzustellen.

Zum Beispiel:

- Automobilhersteller, die auf Elektroantrieb umstellen und Technologien mit Verbrennungsmotor auslaufen lassen.
- Lebensmittel- und Einzelhandelsunternehmen, die ihren Anteil an fair gehandelten, biologischen und/oder veganen Produkten erhöhen und gleichzeitig den Anteil fleischbasierter Produkte reduzieren.
- Versorgungsunternehmen, die den Anteil der erneuerbaren Energien an ihrem Energiemix erhöhen und gleichzeitig die Verbrennung fossiler Brennstoffe beenden.

Fussabdruck

Wir wollen, dass Unternehmen ihre Produkte oder Dienstleistungen auf die am wenigsten schädliche Weise herstellen oder anbieten. Je nach Grösse und Etablierung eines Unternehmens könnte dies bereits mit mehr Transparenz und Berichterstattung beginnen. Grössere und etabliertere Unternehmen wollen wir dazu bringen, best practice anzuwenden oder darüber hinauszugehen und ehrgeizige, quantifizierbare und messbare Ziele in Bezug auf wichtige Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen ('ESG') festzulegen.

Kontroversen

Wenn unsere Recherchen ergeben, dass ein Unternehmen in kontroverse Geschäftsbereiche (z. B. geächtete Waffen) oder Geschäftspraktiken (z. B. Korruption, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltverschmutzung) verwickelt ist, versuchen wir sicherzustellen, dass das Unternehmen entweder einen konkreten Zeitplan für eine Strategie vorlegt, wie es sich entweder aus dem betreffenden Bereich zurückzieht oder den entstandenen Schaden behebt und abmildert.

Unsere Strategie

Arten von Engagement-Aktivitäten

Wir versuchen, eine Vielzahl von Engagement-Strategien zu nutzen, u.a.:

1. Konkrete Kampagnen zu einem bestimmten Thema, die sich an einzelne Unternehmen oder eine ganze Branche richten.
2. Öffentliche Veranstaltungen, um unsere Community der Inyova-Kleinanleger*innen mit Vertreter*innen der Unternehmen zusammenzubringen.
3. Ereignisgesteuertes Engagement im Fall von Kontroversen.

Unsere Kampagnen basieren auf umfangreichen Recherchen zu einem spezifischen Thema, und wir greifen dabei auf die gesamte Palette unserer Engagement-Elemente zurück, einschliesslich Aktionärsvorschlägen und kollektivem Engagement.

Bei unseren öffentlichen Aktionärsveranstaltungen, den Shareholder Engagement Talks, fördern wir den Dialog zwischen Unternehmensvertreter*innen und der Inyova-Community. Diese Veranstaltungen decken in der Regel ein breites Spektrum an Nachhaltigkeitsthemen ab. Die Unternehmen erhalten direktes Feedback von einer Gruppe an Investor*innen, die sonst nur selten gehört wird, während unsere Kund*innen die Möglichkeit haben, ihre wichtigsten Anliegen und Fragen direkt gegenüber dem Unternehmen zu äussern.

Sobald wir Informationen darüber erhalten, dass ein Unternehmen in einen kontroversen Geschäftsbereich oder -praktik verwickelt ist, versuchen wir Kontakt mit dem Unternehmen aufzunehmen, um einen Plan zur Beendigung dieser schädlichen Aktivitäten einzufordern. In der Regel setzen wir dem Unternehmen eine Frist von zwei Wochen, um zu antworten und entsprechende Informationen bereitzustellen.

Research und Monitoring

Wir recherchieren und überwachen kontinuierlich den Handabdruck, den Fussabdruck und die potentielle Verwicklung eines Unternehmens in Kontroversen, u.a. mit Hilfe verschiedener Datenanbieter und durch Überprüfung der gesetzlich vorgeschriebenen Berichterstattung des Unternehmens in Finanzberichten und Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus verfolgen wir wichtige Trends im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, um relevante Themen für unsere Kampagnen zu identifizieren.

Sobald wir ein relevantes Thema identifiziert haben, erstellen wir für unsere Kampagnen einen Bericht, der auf Interviews und Publikationen von Expert*innen, NGOs, Think Tanks und anderen relevanten Interessengruppen basiert. Diese Ergebnisse werden dem Unternehmen, den Investor*innen und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Zusammenarbeit mit den Unternehmen

Wir streben einen konstruktiven, kooperativen Ansatz an, da die Unternehmen Teil unseres Universums und wir auf der Suche nach langfristigen Investitionen sind. Unser Ziel ist es, zur Zukunftsfähigkeit der Unternehmen beizutragen, indem wir darauf hinwirken, dass ihre Geschäftsstrategie mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist.

Wir erkennen an, dass die Unternehmen selbst am besten in der Lage sind, ihre internen Prozesse zu steuern, dennoch denken wir, dass es wichtig ist, relevante Expertise zu best practices von aussen sowie direktes Feedback von unseren Kleinanleger*innen zur Verfügung stellen. Gerade Letzteres ist eine Perspektive, die in den aktuellen Diskussionen noch oftmals unterrepräsentiert zu sein scheint.

Unser Dialog richtet sich an Investor Relations, Mitglieder der Geschäftsführung und/oder des Verwaltungsrats bzw. des Aufsichtsrats des Unternehmens und kann auch Wortmeldungen an General- und Hauptversammlungen umfassen.

Zusammenarbeit mit anderen Aktionär*innen

Grundsätzlich sind wir offen für verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit anderen Aktionär*innen, wenn dies dem Erhalt und der Steigerung des langfristigen Shareholder Value im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des jeweiligen Unternehmens förderlich ist.

Es geht uns vor allem darum, mit klaren und fundierten Argumenten den Dialog zwischen anderen Investor*innen und dem Unternehmen anzuregen. Wir sehen unsere derzeitige Rolle in erster Linie darin, grössere Vermögensverwaltungen und Eigentümer*innen dabei zu unterstützen, den Wandel in Unternehmen voranzutreiben, indem wir ihnen fachkundige Recherchen zu Nachhaltigkeitsthemen zur Verfügung stellen, die sonst in ihrem Entscheidungsfindungsprozess fehlen würden, einschliesslich einer detaillierten Erläuterung der Risiken und potenziellen Vorteile.

Derzeit prüfen wir den Beitritt zu einschlägigen Kooperationsinitiativen wie Climate Action 100+, der Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) oder den UN Principles for Responsible Investment (PRI), um das kollektive Engagement zu verbessern und unsere Wirkung zu verstärken.

Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen

Für uns ist die Zusammenarbeit mit Expert*innen, NGOs, Denkfabriken und anderen relevanten Interessengruppen von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass unsere Kampagnen fundiert sind. Unser Ziel ist es, das betreffende Thema so umfassend wie möglich zu verstehen. Nicht nur, um bei Diskussionen mit dem Unternehmen klare Argumente zu haben, sondern auch, um andere Investor*innen, unsere Kund*innen und die breite Öffentlichkeit zu informieren und aufzuklären.

Eskalationsstufen

Wenn ein Unternehmen, in das wir investiert haben, nicht auf unsere Anfragen reagiert, müssen wir unter Umständen auf Elemente zurückgreifen, die manche als "aktivistisch" bezeichnen würden, um die Aufmerksamkeit des Unternehmens zu gewinnen. Dazu kann die Zusammenarbeit mit anderen Aktionär*innen und einschlägigen Organisationen gehören, die öffentliche Bekanntmachung unserer Bedenken (insbesondere über soziale Medien) sowie die Nutzung von Stimmrechten und anderen Aktionärsrechten, wie – sofern hierfür die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – Gegenanträgen und Wahlvorschlägen.

Unternehmen, die in kontroverse Aktivitäten verwickelt sind, wie beispielsweise die Beteiligung an geächteten Waffen, Korruption, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltverschmutzung, und die keinen klaren Plan zur Beendigung einer solchen Verwicklung vorlegen können, werden je nach Schweregrad der Kontroverse deaktiviert, aus dem für unseren Algorithmus relevanten Anlageuniversum entfernt oder komplett desinvestiert.

Wir sind uns bewusst, dass die Eigentumsverhältnisse und die geografische Lage eines Unternehmens unseren Erfolg beeinflussen können, wenn es darum geht, Aufmerksamkeit zu erhalten und Veränderungen voranzutreiben. Es gibt Länder, in denen Unternehmen weniger auf internationale

Investor*innen reagieren. Wir sind bestrebt, sensibel mit den Kulturen umzugehen, in denen wir tätig sind, und unser Engagementansatz spiegelt dies wider.

Nutzung von Stimm- und anderen Aktionärsrechten

Mit Inyova werden unsere Kund*innen zu direkten Anteilseigner*innen der Unternehmen, in die sie investiert sind. Wir übernehmen das regelmässige Monitoring und Rebalancing sowie die Verantwortung für die Ausübung relevanter Aktionärsrechte, wie z.B. der Stimmrechte an der General- bzw. Hauptversammlung.

Wir sind gerade dabei, Strukturen zur Wahrnehmung der Stimmrechte zu implementieren und beschränken unsere Abstimmungsbemühungen daher derzeit darauf, gegen Anträge der Verwaltung bzw. Verwaltungsrats zu stimmen, bei Unternehmen, wo unser Research relevante Probleme identifiziert hat oder wenn das Unternehmen Gegenstand einer unserer spezifischen Kampagnen ist. Andererseits wollen wir allfällige Aktionärsvorschläge zu relevanten Umwelt-, Sozial- oder Governance-Themen (ESG) mit unseren Stimmen unterstützen. Generell befürworten wir Vorschläge, die über die Offenlegung oder grössere Transparenz von ESG-Themen hinausgehen, z. B. die Annahme von Richtlinien zu Themen wie Menschen-/Arbeitsrechte, Sicherheit am Arbeitsplatz oder Diskriminierung sowie die Einbeziehung von klimabezogenen Leistungskennzahlen in die Vorstandsvergütungssysteme.

Darüber hinaus werden wir die Stimmrechte im ersten Jahr nur in sehr begrenztem Umfang wahrnehmen. Wenn dies der Fall ist, versuchen wir stets Anträge zu unterstützen, die ausreichend Unabhängigkeit, Diversität, Rechenschaftspflicht und Überwachung relevanter ESG-Themen, insbesondere Klimaschutz, gewährleisten. Dies gilt u.a. für die Zusammensetzung von Verwaltungs- bzw. Aufsichtsrat, Vergütungssysteme sowie Fusionen und Übernahmen.

Formalitäten

Jährliche Offenlegung über die Umsetzung der Engagement und Voting Policy

Wir werden auf unserer Website eine jährliche Übersicht über unsere Abstimmungs- und Engagementaktivitäten veröffentlichen.

Regelmässige Aktualisierung der Engagement und Voting Policy

Diese Engagement und Voting Policy unterliegt einer ständigen Überprüfung, Fortentwicklung und entsprechender Anpassung - mindestens auf jährlicher Basis.

Zürich, 4. Mai 2022